



GESCHÄFTSBERICHT 2018

Debeka

Bausparkasse AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2019

Debeka

Bausparkasse Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 1114

www.debeka.de

unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den Informationen, die uns zum Redaktionsschluss vorlagen, und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Krankenversicherungsverein a. G.

Verträge	9.924.559
Versicherte Personen	4.906.251
davon vollversichert	2.397.740

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.334.144
Versicherungssumme	102.993 Mio. EUR

Allgemeine Versicherung AG

Verträge	6.450.714
----------	-----------

Bausparkasse AG

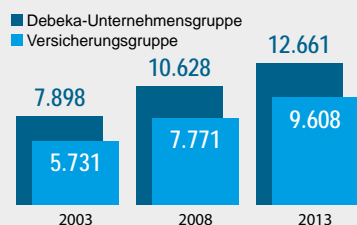
Verträge	909.272
Bausparsumme	20.943 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	60.529
Versicherungssumme	1.373 Mio. EUR

Mitglieder und Kunden insgesamt	7.035.996	Verträge insgesamt	20.679.218
--	------------------	---------------------------	-------------------

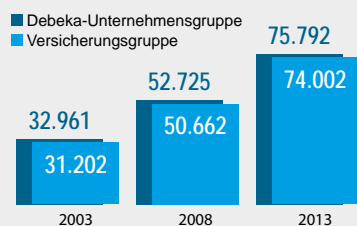
Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



2018

Krankenversicherungsverein a. G.	6.043,4 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.604,3 Mio. EUR
Pensionskasse AG	55,3 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	961,1 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	10.664,1 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.438,5 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	13.102,6 Mio. EUR

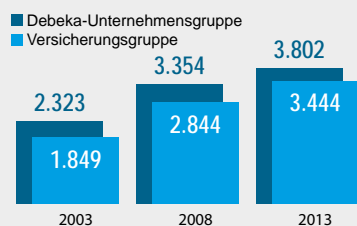
Kapitalanlagen
(in Mio. EUR)



2018

Krankenversicherungsverein a. G.	43.819,8 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	49.498,4 Mio. EUR
Pensionskasse AG	955,3 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.003,8 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	96.277,3 Mio. EUR
Bausparkasse AG	1.133,7 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	97.411,1 Mio. EUR

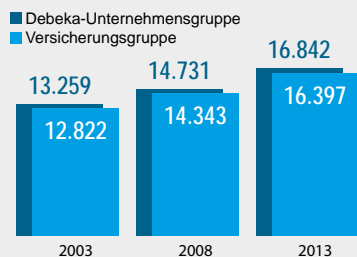
Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



2018

Krankenversicherungsverein a. G.	1.436,8 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.581,8 Mio. EUR
Pensionskasse AG	31,1 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	60,0 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	3.109,8 Mio. EUR
Bausparkasse AG	203,7 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	3.313,5 Mio. EUR

Mitarbeiter



2018

angestellter Außendienst	8.475
Innendienst	5.518
Lehrlinge	1.617
Versicherungsgruppe	15.610
Bausparkasse AG	419
Debeka-Unternehmensgruppe	16.029

Vorwort	6
Lagebericht	8
Rahmenbedingungen	9
Lage der Debeka Bausparkasse	10
Betriebene Produktarten	13
Personal und Soziales	13
Risikobericht	13
Sonstige Angaben und Hinweise	18
Ausblick	18
Flächendeckende persönliche Beratung	20
Jahresabschluss	21
Jahresbilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	26
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	27
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	29
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Sonstige Erläuterungen	33
Nachtragsbericht	33
Mitglieder des Aufsichtsrats	34
Mitglieder des Vorstands	34
Weitere Informationen	36
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	37
Bericht des Aufsichtsrats	43
Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2018	44
Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2018	45
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	50
Abkürzungsverzeichnis	51

		2018	2017	Veränderung	
				absolut	%
Bausparen					
Vertragsbestand					
Anzahl der Verträge		909.272	932.841	-23.569	-2,5
Bausparsumme	Mio. EUR	20.943	20.946	-3	0,0
Eingelöstes Neugeschäft					
Anzahl der Verträge		48.679	47.150	1.529	3,2
Bausparsumme	Mio. EUR	1.663	1.632	31	1,9
Zuteilungen					
Anzahl der Verträge		51.028	47.508	3.520	7,4
Bausparsumme	Mio. EUR	1.312	1.094	218	19,9
Bauspareinlagen					
	Mio. EUR	5.162	5.092	70	1,4
davon: BS1	Mio. EUR	3.521	3.569	-48	-1,4
BS2	Mio. EUR	703	793	-90	-11,4
BS3	Mio. EUR	635	574	61	10,5
BS4	Mio. EUR	303	156	147	94,6
Finanzieren					
Kreditbestand					
Kreditneuzusagen	Mio. EUR	1.474	1.641	-167	-10,2
Kreditbestand insgesamt	Mio. EUR	7.548	7.546	2	0,0
davon Bauspardarlehen	Mio. EUR	568	618	-50	-8,0
Kapitalanlagen im Kundengeschäft					
Anzahl der Verträge Neugeschäft		8.413	14.027	-5.614	-40,0
Kapitalanlagesumme Neugeschäft	Mio. EUR	328	491	-163	-33,2
Kapitalanlagebestand insgesamt	Mio. EUR	2.027	1.979	48	2,4
Immobilienervice					
Anzahl der vermittelten Objekte		297	216	81	37,5
Volumen der vermittelten Objekte	Mio. EUR	53	42	11	26,6
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.816	8.876	-60	-0,7



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Debeka Bausparkasse AG stellte sich im Jahr 2018 erneut den vielfältigen Herausforderungen eines angespannten Marktumfelds. Die anhaltende Niedrigzinsphase und die stetige Flut regulatorischer Anforderungen an Prozesse und Eigenkapitalausstattung führten zu einem rückläufigen Jahresergebnis. Trotz der negativen Auswirkungen auf die Ertragslage ist die Debeka Bausparkasse robust genug, auch angespannte Zeiten durchzustehen.

Für unser Unternehmen war das Jahr 2018 ein Jahr des Aufbruchs und des Wandels. Die bereits im Jahr 2017 begonnene prozess- und projektorientierte Neuausrichtung unserer Bausparkasse haben wir auch im vergangenen Jahr weiter vorangetrieben. Dabei haben wir es uns zum Ziel gesetzt, den Wandel in unserem Unternehmen gemeinsam mit allen Mitarbeitern zu gestalten.

Wir sind fest davon überzeugt, dass wir mit dem Geschäftsmodell Bausparen auch in Zukunft Erfolg haben werden – als wichtiger Baustein für die Erfüllung des Traums vom Eigenheim. Mit unserem aktuellen Bauspartarif BS 4 können sich unsere Kunden langfristig günstige Darlehenszinsen sichern. In Zusammenarbeit mit den Debeka-Versicherungsvereinen bieten wir eine Baufinanzierung nach Maß an. Familien, die einen Anspruch auf das Baukindergeld haben, unterstützen wir mit einer Zinsvergünstigung. Bausparen ist dementsprechend äußerst attraktiv – und wird es auch in Zukunft bleiben.

Insbesondere der Abbau hochverzinsster Bauspareinlagen konnte im Jahr 2018 aufgrund verschiedener eingeleiteter Maßnahmen vorangetrieben werden. Mit attraktiven Wechselangeboten – beispielsweise in unseren aktuellen Bauspartarif oder in Entnahmedepots mit frei wählbaren Laufzeiten – zeigen wir, dass wir unsere Kunden selbstverständlich langfristig zufriedenstellen möchten.

Auch unser Bestand an Kapitalanlagen ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen.

Im Oktober 2018 hat die Ratingagentur Moody's in ihrem veröffentlichten Rating unser Depositen-Rating bei Baa2 bestätigt.

Insgesamt entspricht der Geschäftsverlauf im Jahr 2018, gemessen am aktuellen Marktumfeld, den Erwartungen des Vorstands.

Wir gehen davon aus, dass uns auch die kommenden Jahre vor Herausforderungen stellen werden. Wir sind jedoch zugleich der Überzeugung, dass wir diese gemeinsam mit unseren Mitarbeitern meistern und gestärkt aus ihnen hervorgehen werden.

Der Vorstand

Dirk Botzem

Jörg Phlippen



Lagebericht

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft entwickelte sich 2018 zurückhaltend. Nachdem im Jahr 2017 das Wachstum der Weltwirtschaft die Prognosen sogar übertroffen hatte, gingen im vergangenen Jahr die Wachstumsraten des BIP in vielen Ländern sowie das Wachstum des Welthandels nach Angaben der EZB in ihrem Wirtschaftsbericht vom Januar 2019 jedoch zurück. Dies ist unter anderem auf eine stärkere Verunsicherung der Marktteilnehmer infolge des Handelsstreits zwischen den Vereinigten Staaten und China zurückzuführen.

Das Wachstum im Eurogebiet verlangsamte sich zwar etwas, wird aber weiterhin positiv von Beschäftigungszuwächsen, niedrigen Energiepreisen und günstigen Finanzierungsbedingungen beeinflusst. Die EZB hat auch im Jahr 2018 an ihrer Nullzinspolitik festgehalten und den Leitzins nicht angehoben. Zum Jahresende hat sie jedoch ihr Programm zum Ankauf von Nettoanleihen beendet, wie aus dem Wirtschaftsbericht vom August 2018 der EZB hervorgeht.

Auf europäischer Ebene prägten zudem die Verhandlungen um den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union den Jahresverlauf. Besonders der drohende ungeordnete Brexit machte eine konsequente und intensive Vorbereitung aller Beteiligten notwendig, damit die zu erwartenden negativen Folgen sowohl auf Seiten des Vereinigten Königreichs als auch auf Seiten der EU abgemildert werden können.

Die deutsche Wirtschaft konnte ihr Wachstum im vergangenen Jahr fortsetzen. Das preisbereinigte BIP ist nach Angaben des Statistischen Bundesamts im Jahr 2018 um 1,4 % gestiegen, das Wachstum hat sich im Vorjahresvergleich jedoch ebenfalls etwas verlangsamt. Insbesondere im zweiten Halbjahr erlitt die deutsche Wirtschaft infolge schwächelnder Exporte einen Dämpfer. Haupttreiber der Konjunktur waren die hohe Konsumbereitschaft der Privathaushalte sowie starke Investitionen in die Bauwirtschaft. Die Arbeitslosenquote in Deutschland ist gemäß Jahresgutachten 2018/2019 des Sachverständigenrats im Jahresdurchschnitt auf 5,2 % gesunken.

Insgesamt schätzen wir die gesamtwirtschaftliche Entwicklung trotz der genannten Unsicherheiten als stabil ein.

Wohnungsbaumarkt in Deutschland

Den Wohnungsbaumarkt zeichneten im Jahr 2018 eine hohe Nachfrage nach Wohnraum und dadurch bedingt kräftig steigende Immobilienpreise aus. Auch die Baupreise stiegen deutlich. Die preissteigernden Effekte wurden nur teilweise durch die nach wie vor niedrigen Hypothekenzinsen sowie die günstige Entwicklung des Arbeitsmarkts und der Einkommen der deutschen Privathaushalte ausgeglichen, wie die Deutsche Bundesbank in ihrem Finanzstabilitätsbericht 2018 mitteilte.

Trotzdem ist das noch zu Beginn des Geschäftsjahres prognostizierte Ende des Wohnungsbau-Booms nicht eingetreten – die Zahl der fertiggestellten Wohnungen ist laut Angaben der Deutschen Bauindustrie im vergangenen Jahr erneut um 20.000 auf 320.000 gestiegen. Besonders in der zweiten Jahreshälfte stiegen die Investitionen in Bauten deutlich an.

Bausparmarkt in Deutschland

Die Finanzdienstleistungsbranche war auch im Jahr 2018 erneut durch das Niedrigzinsumfeld und eine steigende Komplexität der regulatorischen Anforderungen geprägt.

Die gestiegenen Immobilienpreise führen zu höheren Kaufnebenkosten und damit zu gestiegenen Anforderungen an das Eigenkapital der Immobilienkäufer, sodass sich immer weniger Privathaushalte den Schritt ins Wohneigentum leisten können. Die Wohneigentumsquote in Deutschland stagniert bereits seit Jahren bei etwa 45 %, wie aus dem Jahresgutachten 2018/2019 des Sachverständigenrats hervorgeht.

Die Bundesregierung hat es sich zum Ziel gesetzt, dieser Entwicklung im Rahmen einer umfangreichen Wohnrauminitiative entgegenzuwirken. Ein Bestandteil der Initiative ist das im September 2018 beschlossene Baukindergeld, mit dem Familien bei der Finanzierung des Traums vom Eigenheim unterstützt werden. Dies machte sich in der Herbstumfrage des Verbands der privaten Bausparkassen bemerkbar: Nach einem historischen Tiefstand zu Beginn des Jahres 2018 nennen nun wieder mehr Menschen „Wohneigentum“ als Sparmotiv. Bausparverträge sind besonders auch in Zeiten niedriger Zinsen attraktiv, da Kunden sich die günstigen Darlehenszinsen für die Zukunft sichern und mittelfristig Eigenkapital aufbauen können.

Diese Entwicklung wurde im Jahr 2018 durch das Neugeschäftsplus sowohl im beantragten als auch im eingelösten Bauspargeschäft belegt. So konnten die privaten Bausparkassen im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Zuwachs im eingelösten Neugeschäft i. H. v. 1,7 % und im abgeschlossenen Neugeschäft sogar i. H. v. 5,9 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Branchenweit ist das Baufinanzierungsneugeschäft laut Bernd Hertweck, Vorstandsvorsitzender des VdpB, um etwa 5 % gestiegen, wobei etwa zwei Drittel der Geldmittel für Modernisierungen und Renovierungen eingesetzt wurden.

Die Debeka Bausparkasse profitiert im Marktvergleich vom Bekanntheitsgrad der Marke „Debeka“. Durch die Ausrichtung nicht nur auf das reine Bauspargeschäft, sondern auch auf das umfangreiche außerkollektive Finanzierungsgeschäft, die Hereinnahme von Passivmitteln in Form von Kapitalanlagen von Kunden sowie die Immobilienvermittlung ist die Debeka Bausparkasse im Markt gut positioniert.

Lage der Debeka Bausparkasse

Geschäftliche Entwicklung

Das kollektive Neugeschäft im Berichtsjahr 2018 konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

In der Summe über alle Bauspartarife wurden 49.889 (Vorjahr: 47.945) Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 1.733,1 (Vorjahr: 1.654,9) Millionen Euro abgeschlossen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis erhöhte sich die Vertragsanzahl um 4,1 % und die abgeschlossene Gesamtbausparsumme um 4,7 %. Die durchschnittliche Bausparsumme erhöhte sich im abgeschlossenen Neugeschäft leicht um 0,6 % auf 34.739 (Vorjahr: 34.516) Euro. Im klassischen Bauspargeschäft konnte erfreulicherweise die sehr positive Entwicklung unseres Niedrigzinstarifs BS4 fortgesetzt werden. Die im Tarif BS4 abgeschlossene Bausparsumme stieg um 13,0 % auf 1.641,0 (Vorjahr: 1.452,4) Millionen Euro.

Der Zugang an Bausparverträgen, auf die die Abschlussgebühr voll eingezahlt war, betrug 48.679 (Vorjahr: 47.150) Verträge mit einer Bausparsumme von 1.662,8 (Vorjahr: 1.632,1) Millionen Euro. Im Tarif BS4 erhöhte sich die eingelöste Bausparsumme dabei deutlich um 12,9 % auf 1.560,8 (Vorjahr: 1.382,2) Millionen Euro. Die durchschnittliche Bausparsumme des eingelösten Neugeschäfts betrug 34.158 (Vorjahr: 34.615) Euro. Das hinsichtlich des Bauspargeschäfts avisierte Neugeschäftsziel i. H. v. 1,4 Milliarden Euro, ohne die Berücksichtigung von Verträgen, die mit einer Vor- oder Zwischenfinanzierung oder Wechselaktion in Verbindung stehen, wurde im Geschäftsjahr mit 1,02 Milliarden Euro nicht erreicht.

Am Ende des Geschäftsjahres 2018 betreute die Debeka Bausparkasse 909.272 (Vorjahr: 932.841) eingelöste Verträge mit einer Bausparsumme von 20.943,4 (Vorjahr: 20.946,3) Millionen Euro. Damit verringerte sich der Vertragsbestand nach der Anzahl der Verträge um 2,5 %, die Bausparsumme blieb gegenüber dem Vorjahresstand beinahe konstant. Darüber hinaus belief sich der nicht eingelöste Vertragsbestand zum Jahresende 2018 auf 10.888 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 476,3 Millionen Euro.

Der Zuteilungsmasse konnten 796,9 (Vorjahr: 892,9) Millionen Euro an Spar- und Tilgungsbeträgen zugeführt werden. Unseren Bausparern wurden 121,0 (Vorjahr: 121,6) Millionen Euro an Zinsen gutgeschrieben. Für Zuteilungen und Kündigungen wurden der Zuteilungsmasse 799,1 (Vorjahr: 821,6) Millionen Euro

entnommen. Der Überschuss der Zuteilungsmasse erhöhte sich auf 4.593,3 (Vorjahr: 4.474,5) Millionen Euro. Zugeteilt wurden 51.028 (Vorjahr: 47.508) Verträge mit einer Bausparsumme von 1.312,4 (Vorjahr: 1.093,7) Millionen Euro.

Das Ergebnis im Finanzierungsgeschäft fiel mit einer Summe der zugesagten Darlehen von 1.473,5 Millionen Euro um 10,2 % niedriger als im Vorjahr aus. Dennoch konnte das diesbezüglich gesetzte geschäftsstrategische Ziel i. H. v. 1,0 Milliarden Euro Baufinanzierungsneugeschäft ohne Umschuldungen und Prolongationen mit einem realisierten Neugeschäft von 1,09 Milliarden Euro erreicht und sogar leicht übertroffen werden.

Der Immobilienservice hat mit 297 Vermittlungen das Vorjahresergebnis von 216 vermittelten Objekten deutlich überschritten. Der Umsatz mit vermittelten Immobilien lag mit 52,9 Millionen Euro um 26,6 % über dem des Vorjahres.

In der Gesamtbetrachtung der geschäftlichen Entwicklung im Jahr 2018 sind insbesondere die hohen Abschlusszahlen im Niedrigzinstarif BS4 positiv zu beurteilen. Die hierdurch, insbesondere in Verbindung mit dem fortschreitenden Abbau der hochverzinslichen Bauspareinlagen im Tarif BS1, resultierenden, positiven Effekte auf das Zinsergebnis werden in den Folgejahren wirksam. Der weiterhin hohe Bestand an hochverzinslichen BS1-Einlagen belastet jedoch unverändert das Zinsergebnis. Im Finanzierungsgeschäft wird das zwar rückgängige, aber dennoch sehr zufriedenstellende Ergebnis in künftigen Geschäftsjahren zusätzlich positive Ergebnisbeiträge liefern.

Insgesamt konnten die erwarteten Entwicklungen des Bauspar- und des Finanzierungsgeschäfts bestätigt werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich zum 31. Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahr um 59,5 Millionen Euro auf 8.816,0 Millionen Euro. Die Kundenforderungen sind mit einem Volumen von 7.554,2 (Vorjahr: 7.552,6) Millionen Euro leicht angestiegen. Innerhalb der Kundenforderungen gingen die Bauspardarlehen um 49,5 Millionen Euro auf 568,5 Millionen Euro zurück. Im Bereich der Vor- und Zwischenkredite verminderte sich der Bestand deutlich um 105,2 Millionen Euro auf 3.506,6 Millionen Euro. Demgegenüber erhöhten sich die sonstigen Baudarlehen auf 3.473,4 (Vorjahr: 3.316,6) Millionen Euro.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren hat sich von 623,4 Millionen Euro auf 643,9 Millionen Euro erhöht.

Die Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet Engagements in vier Sondervermögen. Im Geschäftsjahr wurde ein Sondervermögen aufgelöst. Im Ergebnis hat sich der Bestand auf 411,6 (Vorjahr: 488,5) Millionen Euro verringert.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Bauspareinlagen insgesamt um 69,3 Millionen Euro auf 5.161,7 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 286,8 Millionen Euro auf 579,6 Millionen Euro.

Die Debeka Bausparkasse AG verfügte per 31. Dezember 2018 über gem. Art. 72 CRR aufsichtsrechtlich anerkannte Eigenmittel i. H. v. 681,6 (Vorjahr: 566,8) Millionen Euro. Im Laufe des Geschäftsjahres kam es zu einer Zuzahlung des Debeka Krankenversicherungsvereins a. G. in die Kapitalrücklage der Debeka Bausparkasse i. H. v. 150,0 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote, gemessen als das Verhältnis von aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln gemäß Art. 72 CRR zur Gesamtrisikoposition, liegt zum Stichtag bei 21,9 % (Vorjahr: 18,3 %).

Vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklungen, insbesondere der erhaltenen Zuzahlung in die Kapitalrücklage, hat sich die Vermögenslage der Debeka Bausparkasse deutlich verbessert.

Finanzlage

Die Refinanzierung der Debeka Bausparkasse ist im Wesentlichen durch stabile, überwiegend mittel- bis langfristige Kundeneinlagen in Form von Bauspareinlagen und Kapitalanlagen geprägt. Der restliche, kurzfristige Liquiditätsbedarf wird insbesondere durch Geldaufnahme auf dem Interbankenmarkt gedeckt.

Die Zahlungsfähigkeit der Debeka Bausparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die gemäß den Vorgaben der CRR regelmäßig ermittelten Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Additional Liquidity Monitoring Metrics (AMM) wurden eingehalten.

Marktübliche, nicht schriftlich bestätigte offene Kreditlinien bei Kreditinstituten wurden im Rahmen der Liquiditätsdisposition in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurde 2018 das Angebot der EZB, Refinanzierungsmittel in Form von Offenmarktgeschäften aufzunehmen, nicht in Anspruch genommen.

Außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen bei der Debeka Bausparkasse fast ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen im Kundenkreditgeschäft. Gegenüber dem Vorjahr (716,6 Millionen Euro) haben sich diese per 31. Dezember 2018 um 49,0 Millionen Euro auf 667,6 Millionen Euro verringert.

Die Finanzlage der Debeka Bausparkasse ist im Geschäftsjahr insgesamt als stabil zu beurteilen.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss ging – angesichts des weiterhin niedrigen Zinsumfelds – verursacht durch Belastungen aus dem Bestand hochverzinslicher Bauspareinlagen und durch das Auslaufen im Vergleich zum heutigen Marktzinsniveau höher verzinsten Aktiva – auf 24,2 (Vorjahr: 27,0) Millionen Euro zurück. Die Gesamtbankmarge als geschäftsstrategische Kennzahl, berechnet als relative Bruttozinsspanne aller zinstragenden Bilanzpositionen, lag zum Stichtag bei 0,29 %.

Die Provisionserträge blieben mit einem Volumen von 32,0 (Vorjahr: 32,1) Millionen Euro nahezu konstant. Hierbei machten Provisionserträge aus Abschlussgebühren 16,8 (Vorjahr: 15,9) Millionen Euro aus, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 5,8 % entspricht. Andere Provisionserträge entwickelten sich mit einem Ergebnisbeitrag von 15,2 (Vorjahr: 16,1) Millionen Euro rückläufig. Der gleichzeitige Rückgang der Provisionsaufwendungen um 0,6 Millionen Euro auf 21,5 Millionen Euro führte zu einem um 0,5 Millionen Euro höheren Provisionsergebnis von 10,5 Millionen Euro. Während die Provisionsaufwendungen für Vertragsabschluss und -vermittlung auf 21,0 (Vorjahr: 21,7) Millionen Euro sanken, erhöhte sich der Aufwand aus anderen Provisionen im Geschäftsjahr 2018 leicht von 0,4 Millionen Euro auf 0,5 Millionen Euro.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich auf 70,8 (Vorjahr: 67,0) Millionen Euro. Davon entfielen 23,7 (Vorjahr: 23,6) Millionen Euro auf Personalaufwand und 47,0 (Vorjahr: 43,3) Millionen Euro auf andere Verwaltungsaufwendungen. Der Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen resultierte insbesondere aus Projektaufwendungen im Zusammenhang mit der prozessualen Neuausrichtung der Debeka Bausparkasse AG.

Die Position Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft belief sich auf 1,3 Millionen Euro. Demgegenüber fielen im Vorjahr Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft i. H. v. 13,5 Millionen Euro an.

Das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit betrug –40,4 (Vorjahr: 12,6) Millionen Euro.

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden 44,0 Millionen Euro entnommen.

Nach Abzug von Steuern beträgt der Bilanzgewinn 0,5 (Vorjahr: 0,3) Millionen Euro.

Die nach wie vor anhaltende Niedrigzinsphase belastet das Zinsergebnis deutlich. Demzufolge ist die Ertragslage nicht auskömmlich.

Betriebene Produktarten

Die Debeka Bausparkasse ist der exklusive Anbieter von Bausparprodukten innerhalb der Debeka-Gruppe. Zu den Geschäftsfeldern der Debeka Bausparkasse zählen

- Finanzierung des Baus oder Kaufs von Wohnraum,
- Finanzierung von Modernisierungen, An- und Umbauten,
- Ablösung von Krediten mit wohnwirtschaftlichem Bezug,
- Immobilienvermittlung sowie
- ausgewähltes Einlagengeschäft.

Das Finanzierungs- und Anlageportfolio der Debeka Bausparkasse umfasst

- kollektive und außerkollektive Darlehen,
- Blanko- und dinglich gesicherte Darlehen,
- mit Rentenversicherungen und Bausparverträgen unterlegte Darlehen,
- Annuitätendarlehen,
- Darlehen mit Beleihungsausläufen von mehr als 80 % des Verkehrswertes,
- Vor- und Zwischenfinanzierungen,
- Bauspareinlagen sowie
- Festgeld- und Depotanlagen.

Personal und Soziales

Individuelle Arbeitszeitregelungen ermöglichen es den Mitarbeitern, Beruf und Familie miteinander zu verbinden.

Im Durchschnitt des Jahres 2018 waren von 421 Mitarbeitern 181 teilzeitbeschäftigt. Ein Mitarbeiter nutzte die Möglichkeit zur Altersteilzeit. 27 Mitarbeiter befanden sich in Mutterschutz bzw. Elternzeit.

Unter Berücksichtigung unserer Teilzeitkräfte, der Altersteilzeitkräfte sowie unserer Angestellten in Mutterschutz und Elternzeit belief sich im Jahr 2018 die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität auf 331 Personen.

Wir danken allen Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2018.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Die Debeka Bausparkasse AG bekennt sich zur Chancengleichheit von Frauen und Männern auf allen Ebenen. Informationen und Zielgrößen, die sich aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ergeben, sind unter <http://www.debeka.de/bs289f> beschrieben.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ausgehend von der geschäftspolitischen Ausrichtung der Debeka-Gruppe und der Einbindung der Debeka Bausparkasse in die Debeka-Gruppe hat der Vorstand in der Geschäftsstrategie der Debeka Bausparkasse die Geschäftsfelder, die strategische Grundausrichtung sowie die strategischen Ziele inklusive Messgrößen für die Zielerreichung festgelegt. Weiterhin sind in der Geschäftsstrategie die Grundlagen für die konservative Risikostrategie und den darauf basierenden Risikomanagementprozess der Debeka Bausparkasse schriftlich fixiert. Die weitere Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses ist in der übergeordneten Risikostrategie sowie den Teilrisikostrategien festgelegt. Eine jährliche Risikoinventur ist Teil des

Risikomanagementprozesses der Debeka Bausparkasse, dessen wesentliche Aufgaben die Identifikation, Bewertung, Limitierung, Steuerung und Kommunikation der Risiken sind.

Die Abteilung Unternehmenssteuerung/Risikomanagement der Debeka Bausparkasse stellt eine regelmäßige und anlassbezogene Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems der Debeka Bausparkasse, die turnusgemäßen Bewertungen bzw. Auswertungen im Risikomanagement sowie für Ad-hoc-Auswertungen ist die Abteilung Unternehmenssteuerung/Risikomanagement in enger Abstimmung mit dem Vorstand zuständig.

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Debeka Bausparkasse wurden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Risikoinventur bewertet und beschränken sich weiterhin auf die Risikokategorien Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von der internen Revision überprüft.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko der Debeka Bausparkasse betrifft primär das Kredit- und Emittentenrisiko. Das Kontrahentenrisiko und das Länderrisiko sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Kundenkreditgeschäft werden überwiegend Kredite zur Finanzierung selbst genutzten Wohneigentums vergeben. Durch die Grundpfandrechtliche Absicherung und die breite Streuung der Kredite besteht auf Portfolioebene grundsätzlich ein nur geringes Ausfall- sowie Konzentrationsrisiko. Zur Steuerung bzw. Beurteilung des Adressenausfallrisikos im Kundenkreditgeschäft setzt die Debeka Bausparkasse u. a. statistisch-mathematische Verfahren in Form eines Antrags- und Bestandsscorings ein. Erkennbare und latente Risiken werden durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen angemessen berücksichtigt. Erwartete Sicherheitenenerlöse werden mittels eines LGD-Modells berechnet.

Im Risikotragfähigkeitskonzept der Debeka Bausparkasse werden die Adressenausfallrisiken über einen Credit-Value-at-Risk-Ansatz mittels Monte-Carlo-Simulation gemessen. Hierbei werden die Risiken aus dem Kundenkreditgeschäft mit natürlichen Personen, dem Unternehmenskreditgeschäft, den Forderungen an Kreditinstitute sowie dem Wertpapierbestand gemeinsam betrachtet.

Der Value-at-Risk wird im Standardszenario zu einem Konfidenzniveau von 99 %, im Stressszenario zu 99,9 % und im Abschwungsszenario nach einer Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten zu 99 % bestimmt. Zusätzlich wird der Expected Shortfall zum Niveau von 99 % angegeben.

Ergänzend wird das Spreadrisiko des Wertpapierbestands ermittelt.

In der Risikotragfähigkeit wird nach dem Fortführungs- und Liquidationsansatz unterschieden. Im Fortführungsansatz wird lediglich das Umlaufvermögen berücksichtigt, da davon ausgegangen wird, dass das Anlagevermögen bis zum Laufzeitende im Bestand geführt wird. Monatlich wird überprüft, ob diese Annahme auch aus Liquiditätssicht haltbar ist und das Umlaufvermögen zur Sicherstellung der Liquidität ausreicht. Im Liquidationsansatz wird neben dem Umlaufvermögen auch das Anlagevermögen betrachtet. Sollte das Umlaufvermögen nicht zur Sicherstellung der Liquidität ausreichen, wird auch im Fortführungsansatz der Risikotragfähigkeit das Anlagevermögen berücksichtigt.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken bestehen in Form von Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs. Die Debeka Bausparkasse betreibt keinen Eigenhandel im Sinne der kurzfristigen Ausnutzung von Kursschwankungen.

Die Messung des aus den Festzinsüberhängen resultierenden Zinsänderungsrisikos sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite basiert auf den Grundlagen der Zinsbindungsbilanz, erweitert um die baupartechnischen Besonderheiten des Kollektivs. Neben einer periodenbezogenen Messung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt eine Barwertbetrachtung grundsätzlich nach den Vorgaben des Rundschreibens 11/2011 der BaFin. Hierbei werden die Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten

Zinsänderung (Zinsschock) von 200 Basispunkten in beide Richtungen auf den Barwert des Zinsbuchs der Debeka Bausparkasse ermittelt. Per 31. Dezember 2018 hat die Debeka Bausparkasse den Schwellenwert von 20 %, welcher Kreditinstitute mit erhöhtem Zinsänderungsrisiko im Sinne des o. g. Rundschreibens definiert, deutlich unterschritten.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird das Zinsänderungsrisiko sowohl im Fortführungsansatz als auch im Liquidationsansatz betrachtet.

Im Fortführungsansatz wird das Zinsänderungsrisiko periodenorientiert, basierend auf einer Prognose der GuV über ein Jahr rollierend, ermittelt. Somit werden die Anforderungen der MaRisk erfüllt, welche besagen, dass eine angemessene Betrachtung über den Bilanzstichtag hinaus erforderlich ist, falls die Bestimmung des Zinsänderungsrisikos über die Messung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis erfolgt. Unter Berücksichtigung sowohl von kollektivem als auch außerkollektivem Neugeschäft wird das erwartete Zinsergebnis des Basisszenarios (+20 Basispunkte p. a.) den Ergebnissen bei steigenden und fallenden Zinsen der jeweiligen Stressszenarien gegenübergestellt.

Im Liquidationsansatz wird das Zinsänderungsrisiko nach der barwertigen Value-at-Risk-Methodik bestimmt. Der Value-at-Risk wird im Standardszenario zu einem Konfidenzniveau von 99 %, im Stressfall zu 99,9 % und im Abschwungsszenario nach einer Reduzierung des Zinsniveaus um 200 Basispunkte zu 99 % bestimmt.

Liquiditätsrisiko

Oberstes Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der Debeka Bausparkasse ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit unter Berücksichtigung der Optimierung der Zahlungsströme und der grundsätzlichen Refinanzierungsstruktur. Die Liquidität der Debeka Bausparkasse ist durch liquide Mittel, liquide börsennotierte offenmarktfähige festverzinsliche Wertpapiere, täglich veräußerbare Spezialfonds sowie über marktübliche, nicht schriftlich bestätigte offene Kreditlinien bei Kreditinstituten gesichert. Die Aufnahme langfristiger Schuldscheindarlehen sowie die Verwendung von Festgeldanlagen und Prämien-/Entnahmedepots zur Refinanzierung herausgegebener Kredite erfolgt unter Beachtung der Grundsätze der fristenkongruenten Refinanzierung.

Mittels einer Liquiditätsablaufbilanz werden die voraussichtlichen Mittelzuflüsse den -abflüssen über einen Zeitraum von bis zu 60 Monaten gegenübergestellt. Langfristig gesehen ergeben sich für die Debeka Bausparkasse unter Berücksichtigung verschiedener Stressszenarien erst bei einem Worst-Case-Szenario erkennbare künftige Liquiditätsengpässe. Bei einem Worst-Case-Szenario wird angenommen, dass aufgrund einer allgemeinen Finanzkrise und darüber hinaus eines Vertrauensverlusts der Kunden diese vermehrt ihre Einlagen abziehen. Zusätzlich reduzieren sich die Kreditlinien und die Wertpapiere inklusive Spezialfonds um bis zu 100 %. In allen anderen Szenarien verfügt die Debeka Bausparkasse über ausreichend Liquidität im gesamten Betrachtungszeitraum von fünf Jahren.

In der Teilrisikostrategie zur Steuerung des Liquiditätsrisikos hat die Debeka Bausparkasse einen Notfallplan für Liquiditätsengpässe definiert.

Im Rahmen der Kollektivsimulation ergaben sich keine negativen Auswirkungen auf die wartezeitbestimmenden Faktoren für die Zuteilung der Kollektivmittel. Die BaFin hat der Debeka Bausparkasse gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 BauSparkG in Verbindung mit § 5 BausparkV die Genehmigung erteilt, Mittel aus der Zuteilungsmasse zwischenzeitlich zur Gewährung von Darlehen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BauSparkG zu verwenden. Somit können Zuteilungsmittel, die vorübergehend nicht für die Zuteilung verwendet werden können, sowohl in Vor- und Zwischenkrediten als auch in sonstigen Baudarlehen angelegt werden. Darüber hinaus sind verfügbare Mittel im Rahmen der in § 4 BauSparkG zugelassenen weiteren Anlagemöglichkeiten überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Spezialfonds angelegt. Den Erhalt einer nachhaltig gesicherten kollektiven Liquidität weist die Debeka Bausparkasse AG über den Kollektiven Lagebericht und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nach.

Die Zuteilungsmittel wurden im Geschäftsjahr 2018 viermal durch den von der BaFin gemäß § 12 BauSparkG bestellten Vertrauensmann geprüft. Die Prüfungen ergaben keine Beanstandungen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt auch Rechtsrisiken ein.

Die Erfassung potenzieller operationeller Risiken erfolgt in der jährlich stattfindenden Risikoinventur für die gesamte Bausparkasse. Identifizierten operationellen Risiken werden nach Möglichkeit entsprechende Gegenmaßnahmen in Form von z. B. zusätzlichen Kontrollen zur Risikoreduzierung zugeordnet. Ferner werden die operationellen Risiken über definierte Frühwarnindikatoren überwacht, um bereits frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können. Daneben werden eingetretene Schadenfälle in einer zentralen Schadenfalldatenbank erfasst und hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert. Im vierteljährlichen Risikobericht wird über identifizierte und für die Debeka Bausparkasse als relevant eingestufte operationelle Risiken berichtet.

Die Debeka Bausparkasse überwacht die Umsetzung und Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Leitlinien durch die Fachbereiche. Dazu hat das Unternehmen einen Compliance-Beauftragten bestellt. Dieser berichtet regelmäßig und darüber hinaus anlassbezogen an den Vorstand.

Der in der Risikotragfähigkeitsrechnung der Debeka Bausparkasse berücksichtigte Risikowert für das operationelle Risiko basiert auf den Ergebnissen der jährlichen Risikoinventur.

Risikotragfähigkeitskonzept

Unter Risikotragfähigkeit versteht die Debeka Bausparkasse die Fähigkeit, unerwartete Verluste im Rahmen fest definierter Szenarien tragen zu können. Über das Risikotragfähigkeitskonzept (Risikotragfähigkeitsrechnung) soll sichergestellt werden, dass die gemessenen Risiken durch die aus dem Risikodeckungspotenzial (Eigenmittel und Planergebnis für das Betrachtungsjahr) abgeleitete Risikodeckungsmasse getragen werden können. Die Zurverfügungstellung von Risikodeckungspotenzial erfolgt hierbei unter der Nebenbedingung, dass Eigenkapital, welches zur Aufrechterhaltung einer Mindestsolvabilitätskennziffer von 13,77 % dient, nicht als Risikodeckungsmasse zur Verfügung gestellt wird. Darin sind der SREP-Aufschlag, der Kapitalerhaltungspuffer sowie der antizyklische Kapitalpuffer enthalten.

Das vorrangige Ziel der Debeka Bausparkasse im Rahmen der Risikotragfähigkeit ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit unter Beachtung der bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen. Vor diesem Hintergrund liegt das Hauptaugenmerk auf dem GuV-orientierten Fortführungsansatz (Going Concern).

Die Risikomessung erfolgt jeweils zum Quartalsende in drei Szenarien. Das Standard- und das Stressszenario unterscheiden sich lediglich durch die Wahl des Konfidenzniveaus (99 % im Standardszenario und 99,9 % im Stressszenario). Das Abschwungsszenario zum Konfidenzniveau von 99 % stellt den nach MaRisk geforderten schweren konjunkturellen Abschwung dar, indem die Risikotreiber für Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken deutlich erhöht werden.

Insgesamt ergab sich zum Jahresende 2018 eine Auslastung der Verlustobergrenze im steuerungsrelevanten Standardszenario von 20,45 %.

Ergebnis der Risikomessung

Die Messung und Beurteilung der vorgenannten Risiken hat insgesamt ergeben, dass für die Geschäftsentwicklung insbesondere die Marktpreisrisiken im Hinblick auf die Planergebnisse und somit auch für die Risikotragfähigkeit ein wesentliches Risiko darstellen. Diese ergeben sich aus dem Bestand der hochverzinslichen Bauspareinlagen. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduzierung wurden bereits eingeleitet und werden fortgesetzt. Für die weiteren Risikoarten sind keine besonderen Risiken und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit keine wesentlichen oder bestandsgefährdenden Entwicklungen erkennbar.

Risikoaktiva nach Kreditrisiko-Standardansatz (KSA)

Höhe der KSA-Bemessungsgrundlagen für die einzelnen KSA-Risikogewichte nach CRR unter Berücksichtigung der angewandten Kreditrisikominderung:

KSA-Risikogewicht in %	KSA-Bemessungsgrundlage in TEUR	Anteil in %
0	1.435.123	14,96
4	50.317	0,52
10	75.101	0,78
20	459.956	4,79
35	6.230.828	64,93
50	456.389	4,76
70	136.910	1,43
75	577.883	6,02
100	173.493	1,81
150	247	0,00
sonstige	0	0,00
insgesamt	9.596.247	100,00

Die Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken stellen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Risikopositionsklasse	Eigenmittelanforderung in TEUR
Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und Zentralbanken	490
Risikopositionen gegenüber regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften	29
Risikopositionen gegenüber öffentlichen Stellen	319
Risikopositionen gegenüber multilateralen Entwicklungsbanken	—
Risikopositionen gegenüber internationalen Organisationen	—
Risikopositionen gegenüber Instituten	19.133
Risikopositionen gegenüber Unternehmen	20.408
Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	27.963
durch Immobilien besicherte Risikopositionen	166.669
ausgefallene Positionen	970
mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	—
Risikopositionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	601
Risikopositionen, die Verbriefungspositionen darstellen	—
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	—
Risikopositionen in Form von Spezialsondervermögen	462
Beteiligungsrisikopositionen	—
sonstige Posten	3.224
insgesamt	240.268

Die Eigenmittelanforderung für das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 8,3 Millionen Euro. Die Eigenmittelanforderung für die Credit Value Adjustment Risk Position (CVA) beträgt 0,1 Millionen Euro. Die Eigenmittelanforderungen betragen somit insgesamt 248,7 Millionen Euro. Bezogen auf die Eigenmittel der Debeka Bausparkasse gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) i. H. v. 681,6 Millionen Euro ergibt sich folglich eine Gesamtkapitalquote i. H. v. 21,93 % (Vorjahr: 18,31 %). Die Kernkapitalquote erhöhte sich auf 20,80 % (Vorjahr: 17,18 %).

Die deutliche Erhöhung der Kapitalquoten resultiert im Wesentlichen aus der im Laufe des Geschäftsjahres erfolgten Zuzahlung des Debeka Krankenversicherungsvereins a. G. in die Kapitalrücklagen der Debeka Bausparkasse AG.

Sonstige Angaben und Hinweise

Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand der Debeka Bausparkasse erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG: Die Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein hat bei jedem Rechtsgeschäft mit

- dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein,
- dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein,
- der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein,
- der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, Koblenz,
- der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz,
- der Debeka proService und Kooperations-GmbH, Koblenz,
- der Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt am Main,
- der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz,
- der prorrente-Debeka Pensions-Management GmbH, Koblenz

nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Berichtspflichtige Vorgänge zur Debeka Unterstützungskasse e. V., Koblenz, Debeka Asset Management GmbH, CareLutions GmbH und MGS Beteiligungs-GmbH haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Auf Veranlassung oder im Interesse der verbundenen Unternehmen hat die Debeka Bausparkasse keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Ausblick

Wir schließen uns der Erwartung der Deutschen Bundesbank und der Bundesregierung an, dass die deutsche Wirtschaft auch in den kommenden Jahren kontinuierlich wachsen wird. Für das Jahr 2019 rechnet das Bundeswirtschaftsministerium mit einem Wachstum von 1,0 %. Diese etwas verhaltene Prognose ist insbesondere auf die schwächere Weltwirtschaft, den ungewissen Ausgang des Handelsstreits zwischen den USA und China sowie den drohenden Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU zurückzuführen. Bereits für 2020 wird jedoch wieder mit einem deutlich stärkeren Wachstum der deutschen Wirtschaft gerechnet.

Die Löhne werden voraussichtlich weiterhin kräftig steigen, zugleich nimmt der private Konsum zu. Die Nachfrage nach Wohnraum bleibt unverändert hoch. Zugleich steigen jedoch insbesondere in den Großstädten weiterhin die Immobilienpreise, wodurch die Bedingungen für Investitionen in den Erwerb von Wohneigentum insbesondere für junge Familien erschwert werden. Dennoch werden die Wohnungsbauinvestitionen, wie bereits in den Vorjahren, auch aufgrund der überaus günstigen Arbeitsmarktbedingungen, weiter zunehmen, wie die Deutsche Bundesbank in ihrem Monatsbericht vom Dezember 2018 mitteilte.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind erste negative Auswirkungen des potenziellen Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union spürbar. Mit dem Brexit verlässt einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands die EU, insbesondere die Aktienmärkte reagieren schon vor dem Austritt mit starken Kursschwankungen. Die konkreten Folgen eines (ggf. harten) Brexits sind derzeit noch nicht abzuschätzen, es ist jedoch absehbar, dass dieser für die Finanzdienstleistungsbranche eine der größten Herausforderungen des kommenden Jahres darstellen wird.

Die EZB geht davon aus, dass auf mittlere Sicht weiterhin eine expansive Geldpolitik notwendig ist, damit das Ziel, die Inflation langfristig bei knapp unter 2 % zu halten, erreicht werden kann. Mindestens in der ersten Jahreshälfte 2019 wird die EZB demnach zunächst an ihrer Nullzinspolitik festhalten. Ein Anstieg des Leitzinses ist nicht zu erwarten.

In einem angespannten Marktumfeld wird es unser Ziel sein, den Vertrieb unseres aktuellen Bauspartarifs weiter auszubauen und unser Finanzierungsgeschäft zu forcieren. In diesem Zusammenhang planen wir für den Tarif BS 4 im Geschäftsjahr 2019 mit einem Neugeschäftsziel i. H. v. 1,1 Milliarden Euro Bausparsumme. Die Zielgröße umfasst alle eingelösten Bausparverträge ohne Berücksichtigung von Verträgen, die mit einer Vor- und Zwischenfinanzierung in Verbindung stehen oder aus einer Wechselaktion stammen. Hinsichtlich des Finanzierungsgeschäfts planen wir mit einem Neugeschäftsvolumen i. H. v. 1,0 Milliarden Euro ohne interne Umschuldungen und Prolongationen. Im Bereich der Immobilienvermittlung sehen wir angesichts der positiven Geschäftsentwicklung der letzten Jahre, wenn auch auf niedrigem Niveau, sowie des hohen Marktvolumens großes Potenzial für eine deutliche Steigerung unserer Aktivitäten. Wir werden zudem weiterhin verschiedene Möglichkeiten nutzen, um unseren Bestand an hochverzinsten Bauspareinlagen abzubauen.

Risiken für eine künftige positive Entwicklung könnten aus Sicht der Debeka Bausparkasse AG bei der wichtigsten Ertragsquelle, dem Zinsüberschuss, insbesondere aus einer weiteren, hartnäckigen und jahrelangen Fortsetzung des Niedrigzinsniveaus oder gar einem weiteren Rückgang des Marktzinsniveaus resultieren. Eine langsame Erholung des Zinsniveaus sowie ein verstärkter Abbau der Einlagen im Bauspartarif BS1 würden dagegen aus Sicht der Debeka Bausparkasse AG positive Effekte auf die Gesamtbankmarge mit sich bringen. Beim Provisionsergebnis stellen mögliche negative Gerichtsurteile, insbesondere im Bereich der Gebührenerhebung, weiterhin ein potenzielles Risiko für die Ertragslage der Debeka Bausparkasse AG in den kommenden Jahren dar.

Die Debeka Bausparkasse erwartet in Anbetracht ihrer strategischen Aufstellung bei geringer Risikoneigung für die nächsten zwei Jahre eine stabile Finanzlage. Die Vermögens- und die Ertragslage werden angesichts der nach wie vor andauernden Niedrigzinsphase in den nächsten beiden Jahren weiter unter Druck bleiben. Trotz voraussichtlich im Zeitverlauf sinkender Eigenkapitalquoten werden die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen gemäß unserer auf einen 10-Jahres-Horizont ausgelegten Kapitalplanung jederzeit eingehalten.

Wir sind zuversichtlich, mit unseren kundenorientierten Mitarbeitern und einer bedarfsgerechten Produktpalette im Jahr 2019 den Widrigkeiten des aktuellen Marktumfelds mit entsprechenden Maßnahmen erfolgreich zu begegnen. Ein positives operatives Geschäftsergebnis wird in den nächsten beiden Jahren nicht erreichbar sein. Vor diesem Hintergrund werden ein Jahresergebnis sowie eine Gesamtbankmarge auf dem Niveau des Jahres 2018 erwartet. Ausreichende Mittel zur Deckung operativer Verluste und Überbrückung einer temporären Ertragsschwäche sind jedoch in Form von bestehenden Rücklagen vorhanden.

Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-Servicenetz besteht aus 26 Landesgeschäftsstellen, ca. 270 Geschäftsstellen und über 1.000 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 8.000 fest angestellten Außendienstmitarbeitern gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.



The background features a complex, abstract geometric pattern in shades of light blue. The pattern consists of concentric, overlapping circular and rectangular shapes, creating a sense of depth and movement. Interspersed within these shapes are the word "Debeke" written in a stylized, cursive script. The overall effect is a modern, technical, and artistic design.

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Barreserve				
a) Kassenbestand		635,45		
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		11.637.383,69	11.638.019,14	11.949
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	11.637.383,69 EUR			
(Vorjahr: 11.949 TEUR)				
Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			169.300.051,81	172.471
darunter: täglich fällig	78.812.586,25 EUR			
(Vorjahr: 81.405 TEUR)				
Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	568.460.380,34			
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	3.506.592.786,12			
ac) sonstige	3.473.356.264,91	7.548.409.431,37		
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert:	6.364.009.368,07 EUR			
(Vorjahr: 5.970.161 TEUR)				
b) andere Forderungen		5.770.722,87	7.554.180.154,24	7.552.559
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		166.686.536,79		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	146.147.317,08 EUR			
(Vorjahr: 146.160 TEUR)				
b) von anderen Emittenten		477.211.269,28	643.897.806,07	623.359
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	452.241.619,28 EUR			
(Vorjahr: 446.650 TEUR)				
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			411.554.307,24	488.510
darunter: nachrangig	— EUR			
(Vorjahr: — TEUR)				
Beteiligungen			—	—
darunter: an Kreditinstitute	— EUR			
(Vorjahr: — TEUR)				
Sachanlagen			56.946,40	94
Sonstige Vermögensgegenstände			25.339.409,34	26.500
Rechnungsabgrenzungsposten			30.948,29	69
Summe der Aktiva			8.815.997.642,53	8.875.511

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Bauspareinlagen		4.829.928,74		
darunter: auf gekündigte Verträge	— EUR			
(Vorjahr: — TEUR)				
auf zugeteilte Verträge	— EUR			
(Vorjahr: — TEUR)				
b) andere Verbindlichkeiten		574.732.602,24	579.562.530,98	866.377
darunter:				
täglich fällig	61.998.011,11 EUR			
(Vorjahr: 218.995 TEUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		5.156.883.320,98		
darunter: auf gekündigte Verträge	4.699.777,79 EUR			
(Vorjahr: 4.770 TEUR)				
auf zugeteilte Verträge	4.127.955,69 EUR			
(Vorjahr: 3.743 TEUR)				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	33.083.520,25			
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.220.960.546,79	2.254.044.067,04	7.410.927.388,02	7.290.154
Sonstige Verbindlichkeiten			13.718.802,26	14.260
Rechnungsabgrenzungsposten			240.333,79	323
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.926.452,00		
b) Steuerrückstellungen		-,-		
c) andere Rückstellungen		123.739.576,98	129.666.028,98	128.691
Nachrangige Verbindlichkeiten			35.000.000,00	35.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken			229.000.000,00	273.000
Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		60.000.000,00		
b) Kapitalrücklage		277.900.000,00		
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	500.000,00			
cb) andere Gewinnrücklagen	79.000.000,00	79.500.000,00		
d) Bilanzgewinn		482.558,50	417.882.558,50	267.706
Summe der Passiva			8.815.997.642,53	8.875.511
Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			41.152,45	41
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			667.603.492,62	716.551

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	25.592.366,46			
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	81.127.459,73			
ac) sonstigen Baudarlehen	83.392.972,19			
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.466.109,13	193.578.907,51		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		10.141.755,50		
c) der Abzinsung langfristiger Rückstellungen		485.500,14	204.206.163,15	216.857
Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		141.902.281,33		
b) andere Zinsaufwendungen		32.877.625,84		
darunter:				
Positiver Zinsaufwand	-421.034,21 EUR			
(Vorjahr:	-677 TEUR)			
c) aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen		5.256.360,38	180.036.267,55	189.839
			24.169.895,60	27.018
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			—	5.700
Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		16.795.110,06		
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		—		
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		29.040,71		
d) andere Provisionserträge		15.195.735,57	32.019.886,34	32.126
Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		21.014.184,44		
b) andere Provisionsaufwendungen		502.606,34	21.516.790,78	22.114
			10.503.095,56	10.012
Sonstige betriebliche Erträge			4.055.621,13	27.818
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	19.233.779,66			
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.512.308,14	23.746.087,80		
darunter: für Altersversorgung	1.018.851,02 EUR			
(Vorjahr:	688 TEUR)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		46.988.901,05	70.734.988,85	66.932
Übertrag:			32.006.376,56	3.616

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Übertrag:			32.006.376,56	3.616
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			37.295,81	87
Sonstige betriebliche Aufwendungen			7.002.725,67	4.395
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.305.890,60	—
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			—	13.464
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-40.352.288,64	12.599
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.471.353,80		
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen		—	3.471.353,80	3.806
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken			—	8.600
Auflösung Fonds für allgemeine Bankrisiken			44.000.000,00	—
Jahresüberschuss			176.357,56	193
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			306.200,94	114
			482.558,50	306
Bilanzgewinn			482.558,50	306

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsvorschriften des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden, ergänzenden Vorschriften (§ 340e–g HGB) angewendet. Von den nach § 340f Abs. 3 HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Die Barreserve, die Forderungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen und abzüglich Wertberichtigungen, angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Bewertung erfolgt entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Zeitwert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es ist grundsätzlich beabsichtigt, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten.

Die Bewertung von Beteiligungen erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung im Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Anlagewerte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Pensionsrückstellung wird für unmittelbare Zusagen gebildet. Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Als Abzinsungssatz kommt der pauschale Marktzinssatz zur Anwendung, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bewertungseinheiten im Sinne der Vorschrift des § 254 HGB hat die Debeka Bausparkasse nicht gebildet.

Vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die Rechnungsabgrenzungen wurden für die Laufzeiten bzw. kapitalanteilig vorgenommen.

Für die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs ist die Barwertmethode zur Anwendung gekommen. Hierbei wurden vom Barwert des Bankbuchs der Buchwert des Bankbuchs sowie der Barwert der Verwaltungs- und Risikokosten abgezogen und auf diese Weise zum Bilanzstichtag und im Berichtsjahr ein positiver Barwertüberhang ermittelt.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Barreserve

Die Barreserve enthält zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Forderungen an Kreditinstitute

Unter den Forderungen an Kreditinstitute werden neben 78.812.586,25 Euro an täglich fälligen Forderungen 73.894.443,74 Euro Forderungen aus Namensschuldverschreibungen ausgewiesen.

Forderungen an Kunden

Die rückständigen Tilgungsbeiträge auf Baudarlehen aus Zuteilung betragen zum 31. Dezember 2018 insgesamt 348.092,25 Euro (0,06 % des Darlehensbestands). In diesem Betrag sind Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten i. H. v. 121.039,48 Euro enthalten.

Aus Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung betragen die rückständigen Zinsen insgesamt 139.917,67 Euro (0,004 % des Darlehensbestands). Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten sind in diesem Betrag i. H. v. 53.115,32 Euro enthalten.

Bei den sonstigen Baudarlehen betragen die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge insgesamt 618.150,50 Euro (0,02 % des Darlehensbestands). In diesem Betrag sind Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten i. H. v. 357.133,53 Euro enthalten.

Zum 31. Dezember 2018 waren folgende Baudarlehen zugesagt, aber noch nicht ausgezahlt:

	EUR
a) aus Zuteilungen	1.404.148,15
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	167.055.899,37
c) sonstige	474.143.445,10
insgesamt	642.603.492,62

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert. Die Abgrenzung der wie Anlagevermögen bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt durch Einzelzuordnung. Der Bestand der wie Anlagevermögen bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere betrifft zum 31. Dezember 2018 Papiere mit einem Buchwert von 499.425.950,— Euro und einem beizulegenden Wert von 498.014.400,— Euro. Darin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 6.210.520,— Euro und stille Reserven i. H. v. 4.798.970,— Euro. Aufgrund der bestehenden Dauerhalteabsicht und der fehlenden Anzeichen für Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken der jeweiligen Wertpapieremittenten ist bei Endfälligkeit der Wertpapiere von einer Rückzahlung zum Nennbetrag auszugehen. Insoweit wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet. Zum Stichtag waren Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert i. H. v. 97.572.000,— Euro in echten Pensionsgeschäften gebunden.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Ausweis betrifft vier inländische Investmentvermögen, für welche die Debeka Bausparkasse jeweils sämtliche Anteile hält. Die Investmentvermögen sind in börsenfähigen und börsennotierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Euro investiert und betreiben zum Teil in geringem Umfang Zinssicherung. Das Anlageziel der Investmentvermögen ist jeweils die sichere Kapitalanlage unter Erzielung eines angemessenen Zinsertrags. Die Bausparkasse hat zum 31. Dezember 2018 Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 180.018.222,59 Euro und einem beizulegenden Wert von 174.650.889,16 Euro dem Anlagevermögen zugeordnet. Darin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 5.367.333,43 Euro. Aufgrund der nicht erkennbaren Bonitäts- und Liquiditätsrisiken innerhalb der in den Investmentvermögen enthaltenen Einzeltitel wurde auf eine außerplanmäßige

Abschreibung verzichtet. Die Abgrenzung der hier wie Anlagevermögen bewerteten Papiere erfolgt durch Einzelzuordnung. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten keine Ausschüttungen aus den Investmentvermögen. Für sämtliche Anteile der gehaltenen Investmentvermögen ist die Möglichkeit der täglichen Rückgabe vereinbart.

Beteiligungen

Die Debeka Bausparkasse hält über die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, eine Beteiligungsgesellschaft des Verbands der Privaten Bausparkassen e. V., Berlin, eine Beteiligung i. H. v. 11,68 % an der BSQ Bauspar AG. Wegen einer zu unterstellenden dauerhaften Wertminderung wurde der Wertansatz dieser Beteiligung bereits in den Vorjahren vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis i. H. v. insgesamt 25.339.409,34 Euro beinhaltet im Wesentlichen Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt i. H. v. 24.718.597,96 Euro, Forderungen aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber der BaFin i. H. v. 427.057,97 Euro sowie den Forderungsbetrag aus der Untervermietung von Geschäftsräumen an die Debeka BKK i. H. v. 84.677,35 Euro.

Anlagespiegel

	Schuldver- schreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere des Anlage- vermögens EUR	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anla- gevermögens EUR	Beteiligungen	immaterielle Anlagewerte EUR	Sachanlagen EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2018	372.535.300,00	248.510.016,38	—	1.004.987,98	2.220.372,14
Zugänge	142.117.075,00	—	—	—	—
Abgänge	15.049.125,00	68.491.793,79	—	—	1.778.180,62
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 31.12.2018	499.603.250,00	180.018.222,59	—	1.004.987,98	442.191,52
kumulierte Abschreibungen	177.300,00	—	—	1.004.987,98	385.245,12
davon in 2018	—	—	—	—	37.295,81
kumulierte Zuschreibungen	—	—	—	—	—
davon in 2018	—	—	—	—	—
Buchwert 31.12.2018	499.425.950,00	180.018.222,59	—	—	56.946,40
Buchwert 31.12.2017	372.223.250,00	248.510.016,38	—	—	94.242,21

Latente Steuern

Aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz ergibt sich zum 31. Dezember 2018 saldiert ein Überhang aktiver latenter Steuern, der gemäß § 274 HGB nicht in der Bilanz ausgewiesen wird. Die Wertdifferenzen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Ansätzen bei thesaurierten Spezialfondserträgen, Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Zinsbonusrückstellungen. Dieser Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,53 % zugrunde. Bei der Gewerbesteuer wurde ein Hebesatz von 420 % zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die aufgenommenen Fremdmittel wurden zur Gewährung von Vorausdarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen verwendet.

Zum Abschlussstichtag waren für Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank Wertpapiere mit Nominalwerten von insgesamt 393.000.000,— Euro im Dispositionsdepot mit genereller Verpfändung hinterlegt. Da zum 31. Dezember 2018 keine Offenmarktgeschäfte getätigt wurden, erfolgte keine Inanspruchnahme dieses Sicherheitenbetrags.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. 13.838,365,83 Euro. Diese Verbindlichkeiten sind nicht verbrieft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Postenausweis sind i. H. v. 12.251.484,39 Euro Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus der Abführung von Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer im Kundengeschäft enthalten.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen aus Einzelzusagen (Anwartschaften und laufende Renten) wurden mit der PUC-Methode mit den folgenden Rechnungsgrundlagen ermittelt. Als Abzinsungszinssatz kommt der pauschale Marktzinssatz der letzten zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zur Anwendung (der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 2.276.940 Euro). Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde der Marktzins von 3,21 % (Stand November 2018 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) herangezogen. Der Gehaltstrend wurde aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,82 %. Als Rententrend wurden 2,82 % bzw. 1,50 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurden 65 Jahre zugrunde gelegt. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Es wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, zugrunde gelegt. Die in den Versorgungsverträgen vorgesehenen Hinterbliebenenrentenanwartschaften werden nach der kollektiven Methode bewertet. Die auf die früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene entfallende Pensionsrückstellung beträgt 6.607.103,— Euro. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung i. H. v. 8.047.662,— Euro wurde in Anwendung der Vorschriften des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen verrechnet. Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung wurden i. H. v. 145.880,— Euro mit dem Zinsaufwand für die korrespondierende Pensionsrückstellung verrechnet.

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB zu dem beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Rückdeckungsversicherung i. H. v. 846.636,— Euro angesetzt und sodann mit diesem gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der versicherungsmathematische Barwert (Erfüllungsbetrag) der mit dem Deckungsvermögen verrechneten Pensionsverpflichtungen gegen Gehaltsverzicht betrug zum 31. Dezember 2018 771.607,— Euro. Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung wurden i. H. v. 25.100,— Euro mit dem Zinsaufwand für die korrespondierende Rückstellung für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht verrechnet.

In dem Posten Pensionsrückstellungen ist weiterhin die Rückstellung für Renten für bestimmte Rentenbezieher der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG Sitz Koblenz am Rhein enthalten. Diese wurden nach dem Rentenbarwertverfahren auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Abzinsung ist pauschal gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren erfolgt. Für den 31. Dezember 2018 wurde dabei der Marktzins von 3,21 % (Stand November 2018 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) herangezogen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Zinsbonusrückstellungen im Tarif BS1 (113.718.021,40 Euro), Rückstellungen für Abschlussgebührenerstattung bei Darlehensverzicht im Tarif BS1 (1.834.572,19 Euro) und BS4 (2.322.104,42 Euro) sowie Rückstellungen für Dienstjubiläen (1.456.005,— Euro).

Die Rückstellung für Dienstjubiläen ist mit der PUC-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Abzinsung ist pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins von 2,32 % (Stand November 2018 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, erfolgt. Der Gehaltstrend von 2,29 % wurde aus der Gehaltsentwicklung der vergangenen zehn Jahre abgeleitet. Die berücksichtigte Fluktuation wurde aus der tatsächlichen Entwicklung der Vergangenheit abgeleitet.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wurden die Aufstockungszahlungen mit dem Rentenbarwertverfahren und der Erfüllungsrückstand bzw. die Abstandszahlungen mit der PUC-Methode bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Gehaltstrend von 2,29 % und der von der Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz von 0,81 % (Stand November 2018 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) für eine Restlaufzeit von einem Jahr angesetzt. Die Berechnung ergab einen Gesamtbetrag (Aufstockungszahlungen und Erfüllungsrückstand) von 4.274,— Euro. Zur insolvenzsicheren Finanzierung der Verpflichtungen aus den Altersteilzeitverträgen besteht seit 2010 ein Kapitalisierungsprodukt mit einer doppelten Treuhandlösung. Der beizulegende Zeitwert der Forderung aus dem Kapitalisierungsprodukt betrug 113.350,06 Euro und wurde in Höhe der Rückstellung von 4.274,— Euro gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dieser verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Kapitalisierungsprodukts wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Wertguthaben unter Berücksichtigung von vorhandenen Zinsansprüchen und von Kosten angesetzt. Er entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Zinserträge aus dem Wertguthaben i. H. v. 2.726,50 Euro wurden mit dem Zinsaufwand für die korrespondierende Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der haftenden Eigenmittel werden als Ergänzungskapital gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 anrechenbare, aufgenommene Mittel mit Nachrangvereinbarungen i. H. v. nominal 35.000.000,— Euro ausgewiesen. Im Jahr 2018 betragen die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten 1.377.000,00 Euro. Im Gesamtbetrag von 35.000.000,— Euro sind nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 12.500.000,— Euro enthalten.

Der Bestand der nachrangigen Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

EUR	%	Fälligkeitsdatum
5.000.000,00	3,80	21.12.2027
12.500.000,00	3,80	02.03.2028
6.000.000,00	4,20	25.11.2030
5.000.000,00	4,00	03.12.2030
5.000.000,00	4,00	04.12.2030
1.000.000,00	4,00	04.12.2030
500.000,00	4,00	16.12.2030

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung entsteht nicht. Die Nachrangigkeit besteht darin, dass im Konkurs- oder Liquidationsfall die anderen Gläubiger vorrangig zu befriedigen sind. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder in eine andere Schuldform sehen die Darlehensbedingungen nicht vor.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr 44.000.000,— Euro entnommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 340a Abs. 1 in Verbindung mit § 285 Nr. 3a HGB)

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zahlungsverpflichtungen aus der Zahlung von Jahresbeiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken i. H. v. 5.026.748,24 Euro (vgl. § 19 Abs. 1 Satz 1 EntschFinV) sowie aus der Zahlung von Jahresbeiträgen an die BaFin i. H. v. 427.057,97 Euro (vgl. Art. 8 Abs. 3 der DVO [EU] 2015/81 des Rates).

Die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung sind durch die Verpfändung von Barguthaben in gleicher Höhe bei der Deutschen Bundesbank besichert. Die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der BaFin (ehemals FMSA) sind ebenfalls durch die Hinterlegung einer Barsicherheit bei der BaFin in gleicher Höhe besichert.

Fristengliederung zum 31. Dezember 2018

Restlaufzeit	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen	84.885.493,46	11.566.003,65	15.000.000,00	57.848.554,70
Forderungen an Kunden	261.558.915,25	519.771.749,25	2.782.409.783,56	3.990.439.706,18
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten	116.614.547,75	98.429.277,69	147.178.433,54	212.510.343,26
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	387.700.129,48	811.796.740,66	769.502.792,38	251.960.884,27

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 5.770.722,87 EUR

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig
werden 0,00 EUR

Eigenkapital

Entwicklung im Geschäftsjahr	EUR
gezeichnetes Kapital per 31.12.2017	60.000.000,00
Kapitalerhöhung aus Gewinnrücklage	—
Kapitalerhöhung durch Bareinlage	—
gezeichnetes Kapital per 31.12.2018	60.000.000,00
Kapitalrücklage per 31.12.2017	127.900.000,00
Einstellung im Geschäftsjahr	150.000.000,00
Entnahmen für das Geschäftsjahr	—
Kapitalrücklage per 31.12.2018	277.900.000,00
gesetzliche Rücklage per 31.12.2017	500.000,00
Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	—
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	—
gesetzliche Rücklage per 31.12.2018	500.000,00
andere Gewinnrücklagen per 31.12.2017	79.000.000,00
Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	—
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	—
andere Gewinnrücklagen per 31.12.2018	79.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in:

Zahl	Gattung	Nennwert je Aktie EUR
600	Stammaktien	100.000,00

Im Laufe des Geschäftsjahres erfolgte durch den Debeka Krankenversicherungsverein a. G. eine erfolgsneutrale andere Zuzahlung in die Kapitalrücklage i. H. v. 150,0 Millionen Euro.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Der Posten i. H. v. 667.603.492,62 Euro enthält bewilligte, aber noch nicht abgerufene Baudarlehen i. H. v. 642.603.492,62 Euro, mit deren Inanspruchnahme in den kommenden Jahren zu rechnen ist. Zudem enthält der Posten Garantien für die Übernahme von Hypotheken-Namenspfandbriefen i. H. v. 25.000.000,— Euro, deren Inanspruchnahme abhängig von der künftigen Entwicklung des Zinsniveaus ist. Angesichts der verglichen mit dem Kupon der Hypotheken-Namenspfandbriefe aktuell sehr niedrigen Marktverzinsung schätzt die Debeka Bausparkasse AG die Wahrscheinlichkeit einer Ausübung der Andienungsrechte durch den Emittenten als sehr gering ein.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Andere Zinsaufwendungen – Positiver Zinsaufwand**

Negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten der Debeka Bausparkasse i. H. v. insgesamt 421.034,21 Euro werden unter den anderen Zinsaufwendungen als positiver Zinsaufwand gesondert ausgewiesen.

Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen

Der Postenausweis beinhaltet u. a. 3.635.618,94 Euro Aufwand aus der Aufzinsung der Zinsbonusrückstellung im Tarif BS1 sowie 1.460.061,— Euro Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Postenausweis sind insbesondere 2.237.296,07 Euro Courtage aus dem Immobiliengeschäft enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Postenausweis sind Aufwendungen i. H. v. 2.492.576,— Euro für Gutschriften von Wechselprämien aus dem Tarif BS1 sowie 2.810.626,94 Euro für Erstattungen von Abschlussgebühren bei Darlehensverzicht in den Tarifen BS1 und BS4 enthalten.

Sonstige Erläuterungen

Andere Provisionserträge

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr Erträge von insgesamt 4.139.976,28 Euro verbucht.

Derivate

Die nachstehende Übersicht zeigt das Volumen der zum Jahresultimo 2018 bestehenden Geschäfte:

	Nominalvolumen EUR	beizulegender Wert (positiver Marktwert) EUR	beizulegender Wert (negativer Marktwert) EUR
Zinsswaps	51.100.000,00	0,00	-7.261.040,96
Stillhalterverpflichtung	25.000.000,00	0,00	-75.500,00

Die Debeka Bausparkasse hat ausschließlich als OTC-Produkte ausgestaltete zinsbezogene Kontrakte abgeschlossen. Die geschlossenen Kontrakte dienen der Aktiv-/Passivsteuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch. Die Bewertung der bestehenden Zinsswaps erfolgte anhand der Marktbewertungsmethode. Die Stillhalterverpflichtungen wurden mithilfe des Black & Scholes-Modells bewertet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00 EUR
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	482.558,50 EUR
Bilanzgewinn	482.558,50 EUR

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Uwe Laue

Vorsitzender
Generaldirektor a. D., Vallendar

Prof. Dr. Bernd-Peter Lange

stellv. Vorsitzender
Universitätsprofessor, Koblenz

Ralf Degenhart

Vorstandsmitglied der Debeka-
Versicherungen, Cochem

Dirk Grossmann

Direktor a. D., Koblenz

Martin Pleitgen

Hauptreferent der Debeka Bausparkasse AG,
Koblenz

Markus Wilbert

Immobilien Gutachter der Debeka Bausparkasse AG,
Koblenz

Mitglieder des Vorstands

Ass. jur. Jörg Phlippen

- Handel Geldmarkt-/Wertpapiergeschäfte, Kredit, Sparen,
Vorstandssekretariat, Zentraler Service
- Mitglied des Vorstands
Debeka Bausparkasse AG

Dirk Botzem

Diplom-Betriebswirt (FH)

- Betreuung Vertrieb und Personal, Unternehmenssteuerung,
Organisation, Revision, Compliance, Risikocontrolling-
Funktion (RCF), IT-Sicherheitsbeauftragter (ITS)
- Mitglied des Vorstands
Debeka Bausparkasse AG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der BSQ Bauspar AG

Vertrauensmann gem. § 12 BauSparkG

Prof. Dr. Michael Kaul

Hochschulprofessor, Roßbach

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Vergütungen für den Aufsichtsrat 124.382,70 Euro.

Bezüglich der Angabe der im Berichtsjahr an den Vorstand gewährten Gesamtbezüge und der Gesamtbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Das von dem Abschlussprüfer für das Gesamtjahr berechnete Honorar betrug für	
a) die Abschlussprüfung	278.151,26 Euro
b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,00 Euro
c) Steuerberatungsleistungen (für das Jahr 2016)	2.310,00 Euro
d) sonstige Leistungen	5.000,00 Euro

Arbeitnehmeranzahl

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Sinne des § 267 Abs. 5 HGB betrug:

	Anzahl
männlich	126
weiblich	295
insgesamt	421
davon teilzeitbeschäftigt	181

Angaben zum Mutterunternehmen

Der Debeka Krankenversicherungsverein a. G. hält eine Beteiligung von 100 % des Grundkapitals der Debeka Bausparkasse und ist somit alleiniger Aktionär.

Zwischen der Debeka Bausparkasse als abhängigem Unternehmen gemäß § 17 AktG und dem Debeka Krankenversicherungsverein a. G. besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG. Die beiden Unternehmen haben Verträge abgeschlossen, aufgrund derer die Akquisition sowie besondere Dienstleistungen für die Debeka Bausparkasse übernommen werden. Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen nicht.

Der Debeka Krankenversicherungsverein a. G. erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Bausparkasse einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Sonstige Angaben

Die Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft, Sitz Koblenz am Rhein, ist beim Amtsgericht Koblenz unter der Handelsregisternummer HRB 1114 eingetragen.

Die Debeka Bausparkasse gehört der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, an.

Koblenz, 29. März 2019



Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Jörg Phlippen

Dirk Botzem



Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Debeka Bausparkasse AG, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Bausparkasse AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Bausparkasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Rückstellungen für Rechtsrisiken

Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht

Der Anhang der Bausparkasse enthält Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Rückstellungen sowie Erläuterungen der wesentlichen Rückstellungen zum Bilanzstichtag.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere darin, dass mögliche finanzielle Verpflichtungen (Rückstellungen) auf Grund der Missachtung geltender Gesetze und geltend gemachter Ansprüche sowie die ergänzenden Angaben nicht angemessen im Jahresabschluss abgebildet sein könnten. Die Identifikation dieser Sachverhalte, die Beurteilung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und die Bewertung möglicher finanzieller Verpflichtungen sind mit Ermessen und Schätzunsicherheit behaftet.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Zur Bestimmung unseres Prüfungsansatzes haben wir eine Risikoeinschätzung bezüglich potenzieller vorsorgepflichtiger Sachverhalte vorgenommen. Diese basierte auf einer Einschätzung der internen Kontrollen zur vollständigen und richtigen Erfassung von Rechtsrisiken und auf Befragungen der Geschäftsleitung und mit der Identifikation, Bewertung und Überwachung von Rechtsrisiken betrauten Abteilungen. Sie umfasste zudem die Durchsicht interner und externer Unterlagen bzw. öffentlich zugänglicher Informationen sowie die Durchsicht der Kosten für Rechtsberatung. Auf Basis unserer Risikoeinschätzung haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der Kontrollprüfungen und aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst.

Um die Angemessenheit des internen Kontrollsystems zu überprüfen, haben wir Kontrollen identifiziert, deren Ziel die Sicherstellung der Vollständigkeit und der Richtigkeit der Bewertung von Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für Rechtsrisiken ist und den Aufbau, die Einrichtung sowie die Wirksamkeit dieser Kontrollen geprüft.

Wir haben zudem insbesondere die nachfolgend dargestellten aussagebezogenen Prüfungshandlungen für risikoorientiert ausgewählte Sachverhalte vorgenommen und die Rechtsanwaltsbestätigungen der mit wesentlichen Fällen betrauten Kanzleien gewürdigt.

Wir haben den Ansatz und die Bewertung wesentlicher erfasster Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten anhand vorliegender Informationen und hinsichtlich der Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze geprüft.

Zur Erlangung der erforderlichen Informationen haben wir Einsicht in relevante Unterlagen genommen und die jeweiligen internen und externen Rechtsbeistände befragt. Wir haben eine Beurteilung der wesentlichen zugrundeliegenden Annahmen und Ermessensentscheidungen einschließlich einer Würdigung möglicherweise entgegenstehender Informationen vorgenommen. Insbesondere haben wir in Fällen eines bestehenden Risikos, dessen Eintritt als unwahrscheinlich erachtet wird, Prüfungsnachweise bezüglich der Angemessenheit der Nichterfassung und der Angaben im Anhang erlangt.

Darüber hinaus haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang die Ermessensentscheidungen, die zur Schätzung von Rückstellungen angewandt wurden, angemessen abbilden. Zudem haben wir beurteilt, ob die gemachten Anhangangaben, die mit den einzelnen Sachverhalten verbundenen Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Belangen in angemessener Weise darstellen.

Wir halten die von der Bausparkasse verwendeten Methoden und Parameter zur Identifizierung rückstellungspflichtiger Rechtsrisiken für angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats in Kapitel „Weitere Informationen“ des Geschäftsberichts 2018

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

[Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen](#)

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1992 als Abschlussprüfer der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

[Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer](#)

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Björn Reher.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind:

- die in den Abschnitten „Personal und Soziales“ sowie „Flächendeckende persönliche Beratung“ des Lageberichts enthaltenen Informationen.

Hamburg, den 3. Mai 2019

Mazars GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain
Wirtschaftsprüfer

Björn Reher
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens mündlich und schriftlich unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ebenso stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, deren Bericht er zur Kenntnis genommen hat, in allen Teilen zu.

Dem Aufsichtsrat haben auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2018 aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht vorgelegen. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 29. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

[Uwe Laue](#)

Vorsitzender

Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2018

Zuteilungsmasse gesamt

A. Zuführungen	EUR
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	4.474.485.894,50
II. Zuführungen	
1. Sparbeiträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	553.881.060,15
2. Tilgungsbeträge ¹⁾ (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	243.014.053,57
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	120.973.070,08
4. Sonstige	
a) Fremdgeld	—
b) Eigenmittel der Bausparkasse	—
5. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	—
Summe:	5.392.354.078,30
B. Entnahmen	EUR
I. Entnahmen	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	474.491.693,89
b) Baudarlehen	176.166.565,87
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	148.442.949,16
3. Sonstige	
a) Rückzahlung von Fremdgeld	—
b) Eigenmittel der Bausparkasse	—
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	—
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ²⁾	4.593.252.869,38
Summe:	5.392.354.078,30

¹⁾ Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

²⁾ In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	3.987.937,05 EUR
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	86.095.298,22 EUR
c) die zurzeit noch illiquiden Ausgleichsforderungen	— EUR

Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2018

Zusammenfassung der Tarife

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	870.878	18.834.778	61.963	2.111.520	932.841	20.946.297
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	48.679	1.662.812	—	—	48.679	1.662.812
2. Übertragung	1.827	44.384	19	328	1.846	44.712
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	44.153	1.000.634	—	—	44.153	1.000.634
4. Teilung	5.708	—	—	—	5.708	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	78.951	1.799.514	78.951	1.799.514
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	100.367	2.207.830	78.970	1.799.842	179.337	4.507.671
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	78.951	1.799.514	—	—	78.951	1.799.514
2. Herabsetzung	—	1.632	—	—	—	1.632
3. Auflösung	38.260	682.081	27.693	529.137	65.953	1.211.219
4. Übertragung	1.827	44.384	19	328	1.846	44.712
5. Zusammenlegung	205	90	—	—	205	90
6. Vertragsablauf	—	—	11.798	452.989	11.798	452.989
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	44.153	1.000.634	44.153	1.000.634
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	119.243	2.527.521	83.663	1.983.088	202.906	4.510.609
D. reiner Zugang	-18.876	180.309	-4.693	-183.247	-23.569	-2.937
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	852.002	19.015.087	57.270	1.928.273	909.272	20.943.360
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018	453	30.340
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	10.435	445.922

III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
bis 10.000 EUR	163.646	1.326.149	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	4.711	894.020
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	511.574	7.879.926	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	1.183	376.911
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	123.681	4.475.559	über 500.000 EUR	78	78.117
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	47.129	3.984.405	insgesamt:	852.002	19.015.087

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 23.033 EUR.

Tarif BS1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	615.113	11.021.172	46.137	1.491.178	661.250	12.512.350
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	22	1.077	—	—	22	1.077
2. Übertragung	1.355	28.598	14	163	1.369	28.761
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	32.119	568.914	—	—	32.119	568.914
4. Teilung	1.083	—	—	—	1.083	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	59.483	1.037.937	59.483	1.037.937
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	34.579	598.588	59.497	1.038.100	94.076	1.636.689
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	59.483	1.037.937	—	—	59.483	1.037.937
2. Herabsetzung	—	233	—	—	—	233
3. Auflösung	23.549	425.235	26.486	488.707	50.035	913.941
4. Übertragung	1.355	28.598	14	163	1.369	28.761
5. Zusammenlegung	121	—	—	—	121	—
6. Vertragsablauf	—	—	8.790	313.298	8.790	313.298
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	32.119	568.914	32.119	568.914
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	84.508	1.492.002	67.409	1.371.082	151.917	2.863.084
D. reiner Zugang	-49.929	-893.414	-7.912	-332.982	-57.841	-1.226.396
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	565.184	10.127.758	38.225	1.158.196	603.409	11.285.954
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
	Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR			
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018			3		94	
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			2		24	
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:						
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	161.709	1.309.125	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	757	141.859	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	318.573	4.930.973	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	160	51.150	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	68.976	2.427.043	über 500.000 EUR	36	49.581	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	14.973	1.218.027	insgesamt:	565.184	10.127.758	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.704 EUR.						

Tarif BS2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	28.815	2.102.583	15.768	618.642	44.583	2.721.226
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	1.870	88.146	—	—	1.870	88.146
2. Übertragung	17	1.686	5	164	22	1.850
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	2.126	132.497	—	—	2.126	132.497
4. Teilung	1	—	—	—	1	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	8.338	426.328	8.338	426.328
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	4.014	222.329	8.343	426.492	12.357	648.821
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	8.338	426.328	—	—	8.338	426.328
2. Herabsetzung	—	530	—	—	—	530
3. Auflösung	719	52.928	136	8.726	855	61.654
4. Übertragung	17	1.686	5	164	22	1.850
5. Zusammenlegung	—	—	—	—	—	—
6. Vertragsablauf	—	—	3.001	139.188	3.001	139.188
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	2.126	132.497	2.126	132.497
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	9.074	481.471	5.268	280.576	14.342	762.047
D. reiner Zugang	-5.060	-259.142	3.075	145.916	-1.985	-113.226
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	23.755	1.843.441	18.843	764.558	42.598	2.607.999
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:		Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR		
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018		27		3.473		
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr		391		26.663		
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	470	4.228	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	1.924	360.813	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	3.093	54.771	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	562	173.203	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	6.070	225.349	über 500.000 EUR	26	17.264	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	11.610	1.007.814	insgesamt:	23.755	1.843.441	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 61.224 EUR.						

Tarif BS3

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	146.757	3.317.081	58	1.699	146.815	3.318.781
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	452	12.785	—	—	452	12.785
2. Übertragung	278	7.677	—	—	278	7.677
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	9.676	291.791	—	—	9.676	291.791
4. Teilung	2.105	—	—	—	2.105	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	10.874	327.071	10.874	327.071
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	12.511	312.253	10.874	327.071	23.385	639.323
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	10.874	327.071	—	—	10.874	327.071
2. Herabsetzung	—	396	—	—	—	396
3. Auflösung	8.416	128.146	1.060	31.394	9.476	159.539
4. Übertragung	278	7.677	—	—	278	7.677
5. Zusammenlegung	20	—	—	—	20	—
6. Vertragsablauf	—	—	6	460	6	460
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	9.676	291.791	9.676	291.791
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	19.588	463.289	10.742	323.645	30.330	786.933
D. reiner Zugang	-7.077	-151.036	132	3.426	-6.945	-147.610
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	139.680	3.166.046	190	5.125	139.870	3.171.171
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
	Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR			
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018			45		1.387	
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			170		4.553	
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:						
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	1.119	9.598	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	651	124.299	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	108.738	1.625.993	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	154	51.248	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	22.306	793.160	über 500.000 EUR	7	5.362	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	6.705	556.385	insgesamt:	139.680	3.166.046	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22.672 EUR.						

Tarif BS4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	80.193	2.393.941	—	—	80.193	2.393.941
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	46.335	1.560.804	—	—	46.335	1.560.804
2. Übertragung	177	6.424	—	—	177	6.424
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	232	7.432	—	—	232	7.432
4. Teilung	2.519	—	—	—	2.519	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	256	8.179	256	8.179
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	49.263	1.574.660	256	8.179	49.519	1.582.839
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	256	8.179	—	—	256	8.179
2. Herabsetzung	—	473	—	—	—	473
3. Auflösung	5.576	75.773	11	311	5.587	76.084
4. Übertragung	177	6.424	—	—	177	6.424
5. Zusammenlegung	64	90	—	—	64	90
6. Vertragsablauf	—	—	1	42	1	42
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	232	7.432	232	7.432
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	6.073	90.759	244	7.785	6.317	98.544
D. reiner Zugang	43.190	1.483.901	12	394	43.202	1.484.295
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	123.383	3.877.841	12	394	123.395	3.878.235
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:		Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR		
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018		378		25.386		
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr		9.872		414.682		
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	348	3.198	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	1.379	267.049	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	81.170	1.268.189	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	307	101.310	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	26.329	1.030.006	über 500.000 EUR	9	5.911	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	13.841	1.202.179	insgesamt:	123.383	3.877.841	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 31.429 EUR.						

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bausparsumme TEUR	Anzahl der Verträge	Bilanzsumme TEUR
1975	105.258	8.504	9.829
1976	241.428	19.369	26.319
1977	406.498	32.332	47.190
1978	579.953	45.497	72.585
1979	781.347	60.149	104.756
1980	1.024.220	76.216	144.567
1981	1.281.294	90.426	201.202
1982	1.524.036	104.592	260.970
1983	1.790.713	121.429	326.937
1984	2.027.309	138.399	378.100
1985	2.237.411	155.777	435.193
1986	2.415.360	170.968	478.841
1987	2.661.218	188.827	569.597
1988	3.047.851	213.085	722.398
1989	3.514.191	237.856	964.341
1990	4.178.780	274.282	1.319.295
1991	5.189.993	340.009	1.755.622
1992	5.919.538	390.154	2.146.359
1993	6.490.888	426.608	2.461.643
1994	7.116.882	448.985	3.095.978
1995	7.871.872	467.668	3.465.357
1996	8.885.623	509.228	4.210.581
1997	9.732.200	545.478	4.835.579
1998	10.345.636	571.600	5.557.637
1999	10.945.886	596.473	6.369.349
2000	11.433.573	607.725	7.162.246
2001	11.972.759	624.971	7.740.776
2002	12.759.037	645.794	8.461.461
2003	14.137.575	703.435	9.662.343
2004	15.133.989	743.541	13.475.765
2005	16.185.493	802.149	14.289.740
2006	16.648.867	821.081	14.886.795
2007	16.848.502	835.370	14.811.179
2008	17.194.897	864.764	14.675.925
2009	17.269.425	874.283	14.489.046
2010	18.051.939	919.949	9.779.199
2011	18.818.405	941.917	9.422.239
2012	20.092.910	980.989	9.347.190
2013	21.454.820	1.039.527	9.131.799
2014	21.555.604	1.025.999	8.924.528
2015	21.515.858	1.006.932	8.769.896
2016	21.137.775	968.118	8.731.593
2017	20.946.297	932.841	8.875.511
2018	20.943.360	909.272	8.815.998

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AMM	Additional Monitoring Metrics for Liquidity Reporting
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BauSparkG	Bausparkassengesetz
BausparkV	Bausparkassenverordnung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BKK	Betriebskrankenkasse
CRR	Capital Requirements Regulation
CVA	Credit Valuation Adjustment Position
DVO	Durchführungsverordnung
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU_Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014)
e. V.	eingetragener Verein
EntschFinV	Entschädigungseinrichtungs-Finanzierungsverordnung
EZB	Europäische Zentralbank
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
i. H. v.	in Höhe von
ITS	IT-Sicherheitsbeauftragter
KSA	Kreditrisikostandardansatz
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LGD	Loss Given Default
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
mbH	mit beschränkter Haftung
OTC	Over the Counter
p. a.	per annum
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RCF	Risikocontrolling-Funktion
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VdpB	Verband der Privaten Bausparkassen e. V.

